



FACHVERBAND FÜR
PRÄVENTION UND REHABILITATION
IN DER ERZDIÖZESE FREIBURG E. V.

Medizinische Ambulanz für wohnungslose Menschen im Landkreis Konstanz

Laufzeit:	Seit 1998, kein Ende geplant
Finanzierung:	Spendenmittel, Landkreis Konstanz, Stadt Konstanz
Handlungsfeld:	Gesundheitliche Vorsorge
Zielgruppe:	Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen
Setting:	Wohnungslosenhilfe, Kommune

Ziele des Vorhabens

- Wohnungslose Menschen, die anderweitig nicht versorgt sind aufsuchen, um Kontakte herzustellen und eine pflegerische Erst- und Grundversorgung zu leisten
- Durch präventive Maßnahmen, wie rechtzeitige Diagnosen, frühzeitige Beratung, und eine Vermittlung zu weiterführenden Behandlungen (in Zusammenarbeit mit Ärztinnen und Ärzten sowie der Sozialarbeit) Krankheiten oder deren Verschlimmerung verhüten
- Vermittlung der Personen in die medizinische Regelversorgung, wo immer dies möglich ist

Kurzbeschreibung

Ausgangslage:

Wohnungslose Menschen sind aufgrund ihrer Lebensbedingungen in besonderer Weise gesundheitlichen Risiken ausgesetzt. Studien zeigen, dass die Lebensumstände auf der Straße, fehlendes Krankheitsbewusstsein und hohe Zugangsbarrieren die medizinische Versorgung wohnungsloser Menschen im Regelsystem oftmals verhindern. Wohnungslose Menschen sind deshalb dringend auf niedrigschwellige Hilfeangebote als Ergänzung zur medizinischen Regelversorgung angewiesen. Die Finanzierung von Zuzahlungen zu Medikamenten, Sehhilfen etc. ist häufig unmöglich.

Projektaufbau:

Die medizinische Ambulanz (mA) übernimmt eine zentrale Klärfunktion für notwendige und angemessene pflegerische Hilfen (z. B. Wundpflege, Hauterkrankungen, Medikamenteneinteilung). Darüber hinaus können die Betroffenen in der mA baden, duschen und die Kleidung wechseln. Eine Besonderheit des Projekts ist die konsequente Weitervermittlung in das Regelversorgungssystem sowie die enge Kooperation von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern mit der Krankenschwester, um die Hilfeleistungen im Bereich Gesundheit zur gesamten Hilfeplanung in Bezug zu setzen.

Relevante Kooperationspartnerinnen und -partner:

Die AGJ Wohnungslosenhilfe im Landkreis Konstanz kooperiert mit den unterschiedlichsten Fachdiensten und Behörden und ist Mitglied im Suchthilfeverbund und im Gemeindepsychiatrischen Verbund im Landkreis Konstanz. Durch die enge Vernetzung der medizinischen Ambulanz in das örtliche Gesundheitssystem, aber auch mit den anderen Hilfesystemen wie der AGJ Suchthilfe oder der Psychiatrischen Institutsambulanz, kann eine hohe Qualität der Arbeit und eine passgenaue Hilfe für die betroffenen wohnungslosen Menschen sichergestellt werden.

Fördernde Faktoren

- Finanzierung der mA durch Zuschüsse von Landkreis und Stadt haben eine finanzielle Sicherheit geschaffen
- Aufnahme des Projekts in das Förderprogramm „Verbesserung der medizinischen Versorgung wohnungsloser Menschen in Baden-Württemberg“ hat die Schaffung ärztlicher Sprechstunden ermöglicht
- Kooperation zwischen der Krankenschwester und Ärzten ermöglicht intensive Unterstützung der Patientinnen und Patienten
- Enge Zusammenarbeit der Krankenschwester mit der Sozialarbeit und ihre starke Integration in das Team der Wohnungslosenhilfe stärkt die Qualität des Angebots
- Kooperation mit der Psychiatrischen Institutsambulanz trägt zur Entlastung der Krankenschwester bei

Hemmende Faktoren

- Ein Teil der Kosten muss weiterhin über Spendengelder aufgebracht werden
- Bei einigen Klientinnen und Klienten in der Wohnungslosenhilfe ist der Krankenversicherungsschutz, insbesondere wenn sie neu zur mA kommen, nicht abgeklärt und Krankenkassen verwehren die Aufnahme. Bis zur Klärung besteht häufig über Monate hinweg kein Krankenversicherungsschutz, weshalb keine Behandlung stattfinden kann. Andere Kostenträger (z. B. das Landratsamt über das SGB XII) verweigern im Landkreis Konstanz dann die Kostenübernahme.

Wie geht es weiter?

In Teilen besteht eine gesicherte Finanzierung durch den Landkreis Konstanz und die Stadt Konstanz. Die Finanzierung bleibt aber von Jahr zu Jahr ungesichert, da ein hoher Anteil über Spenden finanziert werden muss. Da keine weiteren zusätzlichen Finanzierungsmöglichkeiten in den letzten Jahren umzusetzen waren (Bund, Land, Landkreis, Kommunen, Krankenkassen) ist das Ziel, den bisherigen erreichten Standard zu halten.

Qualitätssicherung

Eine wissenschaftliche Begleitung des Modellprojekts ist 2017 im Rahmen des Förderprogramms „Verbesserung der medizinischen Versorgung wohnungsloser Menschen in Baden-Württemberg“ erfolgt. Die ersten Rückmeldungen der wohnungslosen Patientinnen und Patienten sind durchweg positiv. Es gab keine Aspekte, die durch die wissenschaftliche Begleitung im Projekt angepasst wurden.

Allgemeine weitere Planung:

Um einen Krankenversicherungsschutz und den Zugang zur gesundheitlichen Versorgung für alle Menschen zu sichern, wirkt die medizinische Ambulanz bei der Kampagne „WOHNUNG_LOS“: Bündelung von Eckpunkten für einen „Nationalen Aktionsplan zur Überwindung der Wohnungslosigkeit“ mit.

Weiterführende Informationen

<https://www.agj-konstanz.de/hilfe-und-beratung-m/medizinische-ambulanz/70-medizinische-ambulanz.html>

Kontakt:

AGJ Fachverband

Jörg Fröhlich

joerg.froehlich@agj-freiburg.de

07732 4023